

## Der Wunter

Die 7 topischen Jahreszeiten der Neuen Welt - Fi Bo Na Chi

み  
ぼ  
な  
ち

Werd  
nicht  
verrückt  
ob all der  
aufgeblasenen

anderen die da auch noch sind

auf die Perspektive kommt es darauf an wie du

dir des Menschen Leidens fröhnst und daran gefallen findest, lachst und quälst und niemals  
Niemand aufgeblasen! ob verrückt oder nicht! Wird dir die Perspektive so sei du dich dir selbst  
ob all der Verheissung.

Die Verheissung reisst dich ob all der aufgeblasenen anderen die da auch noch sind auf die  
Perspektive kommt die Sicht! Und nimmer da ist die Sicht des anderen Perspektive die dich  
anerkennen soll. Nicht wahr?

Und wahr ist Perspektive die unsrige die der anderen aufgeblasen, dass du dar ob nicht verrückt  
wirst mit denen die da auch noch, und es auch schon sind fällst du in die einsilbigkeit, gib sie  
wieder her, gib sie wieder her, bevor wir dich normal versohlen mit dem frohn so schwer, bevor wir  
dich normal verhöhnen mit dem frohn so sche-he-he-he-her

Perspektivisch Ringelreih ohne Fratzenliederschwein, so kann auch moderner Schinken sich  
ertrinken se-he-her! So kann auch ein Denkerschinken, sich enttäuschen sehr. Genug des lalligen  
Gelabers! Was ist mit meiner Perspektive! Ive-per! Ich sags jetzt ernst: Ich vermisse sie viel zu sehr.  
Ja! Schlagt mich! Prügelt sie aus mir raus! Von mir aus auch aus deinem Arsch. Der ist rund, wie die  
Knacknuss deiner aufgeblasenen Sehnsüchte, die von Verheissung schwärmen, ohne dass du  
jemals in der Lage wärst, dich selber auf den Kopf deiner Erkenntnisse zu stellen, ohne zu singen.

Du kommst aus deiner verzwickten Perspektive einfach nicht heraus, oder? Auch wenn du Spiegel  
siehst! Ich, das eigene. Das Fremde, was ist fremd? Ist es die Grenze vom Ich zum Du? Die selbst  
geschaffene Linie, die dir Identität nahebringt. Ist diese Linie denn notwendig um das Ich zu  
denken? Wenn die Linie weg ist, was ist dann Perspektive? Die ist dann weg. WEil alles nur mehr  
ein schwammiges Etwas von Ich-Du-Er-Sie-Es ist. Ein Multiperspektivikum, in dem der Standpunkt  
nicht klar ist, ein standortloser Ort der Standpunkte. Ein nicht-Ort, ein NonSpace der Superlative.  
Wollen wir das? In einer Welt wo eh alles unkonkret ist? Oder brauchen wir die Grenze, die Linie  
für das Wahrnehmen des Eigenen, des Seins, des eigenen Seins. Vielleicht müssen wir die Linie nur  
anders definieren um die Grenze nicht hart und unflexibel zu denken! Schwammigkeit rules our  
universe.